

Der Verkehr wird nur verlagert

Ratsfraktionen äußerten sich zum Verkehrsgutachten

Sandhausen. (wal) „Verkehrsplanung in Sandhausen in alles andere als einfach“, zu diesem Schluss kam der Liberale Georg Diem. Er und seine Ratskollegen hatten soeben dem Verkehrsgutachten des Ingenieurbüros Koehler und Leutwein gelauscht (vgl. Artikel rechts). Und selbstredend hatten die Ortsväter und -mütter einige Anregungen dazu.

So stellte Robert Hoffmann, CDU, fest, dass die Hauptintention des „enormen Zahlenwerks“ sei, den Verkehr aus dem Ort herauszuführen. Im Widerspruch dazu stehe aber beispielsweise die Ampelschaltung auf der Umgehungsstraße L 598. Doch darauf hat die Gemeinde keinen Einfluss. Fraktionskollege Uwe Herzog zog aus dem Gutachten das Fazit, dass der Verkehr in Sandhausen auch zu einem großen Teil „selbst produziert“ sei. „Verkehrsberuhigungen sorgen also nur für Verkehrsverlagerungen.“

Ingrid Marc-Baier, Alternative Liste, sah es als vorrangig an, das Sandhäuser Zentrum für Fußgänger und Radfahrer attraktiver zu gestalten. Und sorgte sich darum, ob bei einer Schließung der L 600 bei Bruchhausen die vom Experten Dr. Peter Koehler erwähnten verkehrsberuhigten „Begegnungszonen“ überhaupt noch möglich sind. „Möglich ist es, aber schwierig“, so Koehler darauf. Thomas Schulze, SPD, hatte die enge Hauptstraße im Blick. „Ist das nicht ein Sicherheitsrisiko?“, fragte er. Dr. Peter Koehler bejahte dies. „Mit den Begegnungszonen bekommen wir das aber in den Griff.“

Für Georg Diem war schließlich die Entlastung der „Brennpunkte“ eine Option zur Verkehrsberuhigung im Ortskern. Zwar führe das zu einer Zunahme des Verkehrs an anderen Stellen – „jedoch gleichmäßig verteilt und moderat.“ Der Liberale plädierte ebenfalls dafür, Rad- und Fußgängerverkehr zu stärken, um die Zahl motorisierter Verkehrsteilnehmer zu senken. Eine Verkehrsberuhigung solle aber gleichzeitig „streng kontrolliert“ werden, so der FDP-Sprecher.

Bürgermeister

Georg Kletti gab den Fraktionen abschließend mit auf den Weg, Wünsche in Sachen Verkehr zu formulieren, die eventuell auf den Weg gebracht werden. Schließlich könne das Gutachten Anstöße geben; handeln müsse die Gemeinde. Und zu einer Reduzierung des Verkehrs führe das mächtige Zahlenwerk schon gar nicht. Aufgezeigte Möglichkeiten hätten lediglich eine Verlagerung des Verkehrs zur Folge. Auf das Gremium wartet daher noch viel Arbeit – mit oder

